

ferspr. 'einen Nachen mit Steinen beschweren und so versenken' (K., Nachtr. S. 57).

**versaubeuteln** 'verderben', 'verschandeln' [Frankf.].

**versauen**, -säuen 1. Trs. 'beschmutzen (und dadurch unbrauchbar machen)' [Frankf. Nst. Etibn. Wiss. Gelnhsn. Ober-Ohmen-Al Obob.]. — 2. Refl. 'sich beschmutzen' [Frankf. Wett. Scho Bhfdn. und (neben häufigerem *sich besäuen*) Wiss.]. Bei dem Nasse *vsaut* *mr sich offem Feeld* [Wtfd.].

Formen: *farsau* Frankf.; *farsau* Gelnhsn.; *farspā* Wiss.; *jeasūja* Eschr.; 3. Sg. Ind. Prs. und Part. Prät. *versoucht* Etibn. Umlaut bei 1 auch, bei 2 meist bezeugt. Vgl. K., Nachtr. S. 57, C. 710 und 875, ferner Südhess. Wbch. 2, 598f und säuen 3.

**versauern** 'in einem abgelegenen Ort) die Fühlung mit Zeit und Fortschritt verlieren' [Langenschwalb.-Ut Dsbj.], 'ungesellig leben' [Dsbj. Rho.].

Vgl. Collitz 31 und Südhess. Wbch. 2, 599.

**versaufen**, -säufen 1. Intr. 'ertrinken' [Frankf. Wiss. Ma Willersdf.-Fk Rho. Hg Gelnhsn. Ro]. *Jetzt is des Bubche im Main versoffe* [Frankf.]. Hilferuf *Ik mot versupen!*, ferner *Ik wör balle versoppen* [Niedermeiser-Hg]. Ohne abschätzigen Beiklang. — 2. Trs. — a. 'ersäufen' [Niedermeiser], z.B. Wir haben *use Katte verseipet*. — b. 'durch Trinken aufbrauchen', 'vertrinken' [Eschr. Gi Ro Heineb.-Me Niedermeiser und öfter]. Rda. (*Verdient wäre es*), *weasch* 'wäre es' *vāasoffe!* [Eschr.]. Einer *hodd Haus en Hoop* 'Hof' *vssoffe* [Bhfdn.], hat *seng Vermehje* 'Vermögen' *versüft* ö 'und' *verjüwelt* [Riebelsdf.-Zi]. Den ganzen Bettel, das ganze Gerstchen v. s. Bettel, Gerstchen. Das Fell v., die Haut v. 'nach der Beerdigung im Wirtshaus zusammenkommen' s. Fell, Haut und vgl. *Nachleiche*. Festlichkeit am letzten Spinnstubenabend: *Der Spennowed werd versoffe* [Wollmar-Ma], *die Spinnstube wird versoffen* [Breitscheid-Di (veraltet), Odenhsn.-Wl Bi], *die Spellestube wird versoffen* [Obob.]. Vgl. ferner *Das Licht*, auch *die Lampe* v.: 2, 139, 41 ff. Hierher auch das adjektivisch gebrauchte Part. *versoffen* 'dem Trunk ergeben' [Wiss. Remsf.-Ho und wohl öfter]. — 3. Refl. Er hat *sik verseipet* 'ertränkt' [Niedermeiser], *håad sich versuff* 'dem Trunk ergeben' [Wsl.].

Formen: *farsauf* (1 und 2b) Gelnhsn.; *farsüfen* (1 und 2b) Obob.; *farsüfen* 1 Hhsn.; *farsoupan* 1 Rho.; *farsüpan* 1, doch *farsiepan* 2a Niedermeiser; Part. Prät. fast durchweg *farsoffen* u.ä. (1 und 2b), in Niedermeiser aber *versoppen* 1 und *verseipet* 2a. Zu der ursprünglichen Trennung von mhd. *versüfen* (intr.) und *versoufen* (trans.) s. Deutsches Wbch. bei v. — Vgl. Collitz 31 und Südhess. Wbch. 2, 599f., ferner *vertrinken*.

**versäumen** Wie schd., doch nur vereinzelt. *D'n Zug v. [Kass.]. Kirchengen versäumt nicht s. Kirchengen.*

Formen: *farsüma* Gelnhsn.; *farsüman* Rho.; *farsimmen* Obob. Rbhsn. — Vgl. Südhess. Wbch. 2, 600 und Collitz 31.

**Versäumnis** N. 'Versäumnis' [Fr].

In der älteren Spr. als N.: s. Deutsches Wbch. bei V.

**versäweln**, -saweln s. *versäbeln*.

**verschaben** (Kleider) abnutzen' [Mehrfach in Nassau, ferner Nanzhsn.-Ma Obgzb.]. Überwiegend im Part. Prät.

Vgl. Südhess. Wbch. 2, 600f., ferner *verrutschen*, *vertragen* 1.

**verschadeln** (*farsaraln*) 'entstellen' [Obob.]. Dort auch *sich v.* 'sich entstellen'.

**verschafen** (*jeasōfa*) 'viel Geld auf die Schafzucht verwenden' [Eschr.]. Vgl. *vergäulen*.

**verschaffen** 'durch Schaffen aufbrauchen' [Nst. Gelnhsn.]. *Verschaffte Händ* 'durch Arbeit abgenutzte Hände' [Homburg v. d. H.-Ot Gelnhsn. Rohrb.-Bü]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 601.

**verschahsen** (K. 429) s. *verschassen*.

**verschalen**<sup>1</sup> Wie schd. 'mit Brettern verschalen' [Gelnhsn. Röhthges-Gi Dsbj. Friedewald-He Rho.].

Formen: *verschohn* Dsbj.; *farsōn* Röhthges. Vgl. Collitz 31 und Südhess. Wbch. 2, 601.

**verschalen**<sup>2</sup> 'schal werden' (Getränke) [Röhthges-Gi], 'trocken werden' (angeschnittenes Brot) [Willersdf.-Fk.].

Formen: *farsōn* Röhthges; 3. Sg. Ind. Prs. *verschalt* Willersdf. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 601, ferner *verscholt*.

**verschälken** 'unansehnlich machen', bes. beim Haarschneiden [Rho.], 'entstellen' [Friedewald-He]. *Wenn man sich die Nase aus dem Gesicht schneidet, verschälkt man sich das Gesicht* [Friedewald]. Was bedeutet v. 'zum Schalk machen' [Calden-Hg]?

Formen: *farsälken* Calden; *farsälken* Rho. Vgl. bei Collitz 31. v. 'im Aussehen entstellen'. Die 3, 87, 37 ff. gebrachte und auch durch v. gestützte Etymologie bezweifelte Baader, Teuthonista 2, 149 zu Unrecht.

**verschamerieren**<sup>1</sup> 1. Trans. — a. 'verderben', 'verunstalten', 'verbeulen', 'verletzen' u.ä. [Reich bezeugt in Nassau; ferner Mardf.-Ki Obgzb. Ho Obob. Abterd.-Ew Ddrd.]. V. kann man Möbel, Bücher, Kleider usw. Ein beschädigter Gegenstand ist *verschamberiert* [Abterd.]. *Nau häde dāi Box* 'Hose' *unnerüm schun ganz verschamberiert* [Mtb.]. *Verschamberiert* ist ein Verletzter [Obgzb.]. *Ein Wort v.* 'verdrehen' [Gelnhsn.]. — b. '(unter der Hand) verkaufen' [Krofd.-Wl Wtfd. Schm.], 'heimlich beiseite schaffen' [Schmalk.], 'verschleudern' [Bhfdn.]. S. auch die Anm. — 2. Refl. 'sich übel zureichten' [Ransb.-Uw.], 'sich auffällig anziehen', 'sich übermäßig putzen' [Gelnhsn.], 'sich schlecht anziehen', 'sich zu sehr einmummern' [Wiss.], 'sich verummern' [„Niederhessen“], 'sich verunstalten', 'sich unkenntlich machen' [Obob.], 'sich beschmutzen' [Eschr.].

Formen: *farsameriān* 2 Gelnhsn.; *farsamariān* 1a und 2 Wiss.; Part. *farsamariet* 1a Elgendf.-Uw.; *farsamariet* 1b Klschmd.; *jeasamberian* 2 Eschr. — Zu französ. *chamarier* 'verbrämen' usw., das über den Begriff des Geschmacklosen (vgl. v. 2) leicht zu 1a führen konnte. Auch v. 1b hierher? Das zunächst nicht sicher bezeugte Simplex (s. 3, 91, 48) wurde inzwischen für 'heimlichen Handel treiben' aus Wtfd. belegt. Vgl. C. 716, Pfister 244, K. 430 und zum Simplex 339, ferner Südhess. Wbch. 2, 601 sowie *verschamerieren*, das mehrfach einzelörtlich neben v. steht.

**verschamerieren**<sup>2</sup> s. *verschamerieren*.

**verschametzeln** (*farsamēdšp*) 'vermetzeln' [Nst.]. Wohl 'stümperhaft schneiden' (vgl. *metzeln*). — Vielleicht Mischung von *verschamerieren* 1a und *metzeln*.

**verschändelieren** (-schenneliere) 'beschädigen' [Selters-Uw.]. Vgl. *verschänden* 1.

**verschänden** 1. 'entstellen', 'verunstalten' u.ä. [Frankf. Wett. Fr.], 'abnutzen' [Ballersb.-Di]. *Wenn man sich die Nase abschneidet, verschändet man sein Gesicht* s. 2, 437, 32 ff., wo man „Homburg v. d. H.“ ergänze. — 2. \*'verspotten'? [Steinwand-Gf].

Formen: *verschänden* Steinwand; Part. *verschennet* Wett., *verschannt* Ballersb. Vgl. K. 430, C. 876 und Südhess. Wbch. 2, 602f., ferner zu 1 noch *verschändelieren*, -schänderieren, zu 2 *schänden* 1.